



Christoffel RÖTALI

HUARA GUAT!

TRADITION ZUM TRINKEN SEIT 1910

DAVOS

HANDCRAFTED PREMIUM LIQUEUR

Edle Spirituosen und feine Anlässe in unserem Store

www.christoffel-spirits.store

Verkaufsladen
Christoffel Spirit Store
Promenade 49 | 7270 Davos Platz
+41 79 457 86 25 | info@roetali.ch

- Swiss Spirits
- Exkl. Single Malts
- Tastings

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch



METZGEREIMARK

Unser Prättigauer Liebling!





Immer am letzten Sonntag
im Monat unser beliebter
Brunch à discrétion!!!

Wir freuen uns auf ihre Reservierung!

Beck Hitz AG, Untergassa 5,
7240 Küblis 081'300'31'00




Ich bin gerne für Sie da!

Baloise Davos
Simon Berri, Finanzpartner
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch



Insgesamt 5 Medaillen holte sich die BSV-Vertretung an den Schweizer Abfahrt-Meisterschaften der Kategorien U18 und U21 in Davos (S.23)
(auf dem Bild mit BSV-Präsident Gaudenz Bavier)





Geräteservice?

Tel. 081 322 28 88 Tardisstrasse Zizers clement-elektro.ch

pizzadatonich
081 284 80 80



Pizza da Toni, Promenade 67, 7270 Davos

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

Die Vinoteca in Davos

KAUFMANN WEINE

seit 1881 - davos

Dischmastr. 7b, Davos Dorf
(Beim Parsennparkplatz)
Tel. 081 410 14 14
www.kaufmannweine.ch



Hugo Jacobs Malergeschäft

eidg. dipl. Malermeister

Parkstrasse 10 7270 Davos Platz Tel. 081 413 55 45

· Malerarbeiten · Tapeten · Beizarbeiten · Schriften · Reklamen · Sgraffiti
· Stucco Veneziano · Fassadensanierungen · Naturofloor



RÜCKENZENTRUM THERGOfit®

SITZEN · LIEGEN · STEHEN · GEHEN

Haus Lattmann - Am Platz 10

7310 Bad Ragaz

081 300 40 40 | www.thergofit.ch



Ihr 5 Sterne Boutique Hotel Vereina im Herzen von Klosters



Eine Vielfalt an Stimmungswelten



Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00
14:00 – 18:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

Wir gratulieren allen

Wassermann - Geborenen
(20.1. bis 18.02.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

«Wassermänner (& -Frauen!)
sind intelligente und
idealistische Visionäre.»

Ihre Gipfel Zytig



Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Davos-Klosters ist zur Zeit die sicherste Destination der Welt

Cu. Für das 55. World Economic Forum (WEF) erwarten die Organisatoren insgesamt rund 3000 Gäste, unter ihnen 60 Staats- und Regierungschefs. Zudem reisen über 1600 Wirtschaftsvertreter und zahlreiche Medienschaffende ins Landwasser-tal. Die WEF-Teilnehmenden kommen aus 130 Staaten.

Zu den prominentesten Gästen gehören EU-Kommissionspräsidentin **Ursula von der Leyen**, Ukraine-Präsident **Wolodimir Selenski**, Chinas Vize-Premierminister **Ding Xuexiang**, Deutschlands Bundeskanzler **Olaf Scholz** oder Israels Präsident **Isaac Herzog**. Der seit Montag wieder amtierende US-Präsident **Donald Trump** wird sich am Donnerstag per Video an das WEF zuschalten. Der Schweizer Landesregierung ist mit sechs Bundesräten vor Ort, und zwar unter der Leitung von Bundespräsidentin und Finanzministerin **Karin Keller-Sutter**.

Das jährliche Wirtschaftstreffen findet unter dem Motto «**Zusammenarbeit für das intelligente Zeitalter**» statt. Als Frage: Wie soll die Welt mit der Künstlichen Intelligenz umgehen? Weiter werden der Klimaschutz, die geopolitischen Krisen und die Cyberkriminalität im Zentrum vieler Diskussionen stehen.

Die Schweizer Armee unterstützt die Kantonspolizei am WEF mit bis zu 5000 Armeean-



Die 35-mm-Fliegerabwehrkanone steht im Zentrum der M Flab. Auf den ersten Blick mag sie nicht wie eine technische Revolution wirken – und das ist sie auch nicht. Doch sie hat sich ihren Platz in der Luftverteidigung gesichert. Ursprünglich in den 1960er Jahren eingeführt, wurde sie stetig verbessert: Sie bekam Radar sowie Feuerleitrechner und wurde mit jeder Modifikation präziser und verlässlicher. Heute ist die Kanone allwettertauglich und genau das, was am WEF zählt: bewährt und bereit, sich auch in schwierigsten Situationen zu beweisen.

gehörigen. Der Informationsdienst schreibt dazu: «Während die Kampfflugzeuge weit über Davos patrouillieren, schliesst die M Flab die Lücke am Boden. Ihre Stärke liegt in der Nähe – einige Kilometer Wirkungsstanz reichen aus, um wichtige Objekte effektiv zu schützen. Zusätzlich liefern die Radargeräte wertvolle Daten für ein umfassendes Luftlagebild. So wird der gesamte Einsatzraum überwacht, und Gefahren aus der Luft werden konsequent abgewehrt.

Am WEF ist kein Einsatz wie der andere. Wetter, neue Sicherheitsanforderungen und flexible Einsatzkonzepte fordern die M Flab jedes Jahr aufs Neue heraus.

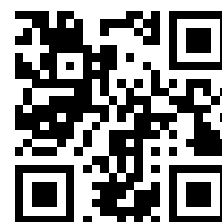
Padrino
RISTORANTE ITALIANO · BAR · PIZZERIA
SEIT 1980 - ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

Best Pizza in town

*Willkommen bei
Antonio Legrottagli
und Team*

täglich geöffnet



GOTSCHNA
REISEN

081 420 20 20
www.gotschnataxi.ch

**Für Ihren Firmen-, Vereinsausflug
oder einen Flughafentransfer bieten
wir diverse Transportmöglichkeiten
Gerne unterbreiten wir Ihnen
eine Offerte**



PIANO BAR

2025 JEDEN TAG VON 21UHR

**LIVE
IAN
HOOPER**

**17.01-01.03
AB 21:00 UHR**

PIANO BAR — BEL ETAGE, HOTEL EUROPE DAVOS
PROMENADE 63, 7270 DAVOS PLATZ



HOTEL EUROPE
DAVOS



**Wir sind OFFEN!!!
TÄGLICH 16:00 bis 24:00 Uhr**

FONDUESTÜBLI AB 29. NOVEMBER OFFEN

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.ch | www.sonneklosters.ch



Wintersaison Panorama Restaurant Güggelstein Pany

14. Dezember - 16. März

Selbstbedienung täglich offen von 09 Uhr bis 17 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich Erica und Marcus und Team

www.gueggelstein.ch

Täglich:

Suppen

Tagesmenüs

Snacks

Salate

Kuchen

Desserts

Heisse Getränke
und vieles mehr

**Die Gipfel Zeitung bereichert Ihren Alltag
jede Woche frisch ab Presse**

Ich verzichte auf eine Bundesrats-Kandidatur

In den letzten Tagen wurde ich mehrfach gefragt, ob ich für die Nachfolge von Bundesrätin Viola Amherd kandidieren würde. Es ist mir ein Anliegen, Sie nun über meinen Entscheid zu informieren.

Seit 13 Jahren darf ich den Kanton Graubünden für die Mitte-Partei im Nationalrat vertreten. Diese Aufgabe ist für mich tagtäglich ein grosses Privileg. Mit Herz und Engagement setze ich mich dafür ein, die Anliegen der Bevölkerung bestmöglich zu vertreten und meine Ideen und Überzeugungen in die Bundespolitik einzubringen. 2022/2023 hatte ich bekanntlich die Ehre, das Präsidium des Nationalrates und damit den Vorsitz der Vereinigten Bundesversammlung innezuhaben – eine der schönsten politischen Aufgaben, die unser Land zu vergeben hat. Es war für mich ein aussergewöhnliches und bereicherndes Jahr. Seither erfüllt mich wieder die politische Rolle als Bündner Mitte-Nationalrat. Jeder Arbeitstag im Bundeshaus – sei es in den Kommissionen oder im Rat, innerhalb der Partei oder bei der überparteilichen Zusammenarbeit und Lösungssuche – inspiriert mich und macht mir Freude. Dank unserem Milizsystem darf ich mich zudem in verschiedenen Verbänden, Organisationen und Unternehmen engagieren. Jede dieser Tätigkeiten habe ich aus tiefster Überzeugung übernommen. Ich möchte weiterhin in diesen Organisationen mit vollem Einsatz und Leidenschaft mitwirken und mitgestalten.

Meine derzeitigen Tätigkeiten erlauben mir genügend Flexibilität, um Zeit für Familie und Freunde zu haben. Diesen Freiraum schätze ich sehr, denn er gibt mir Kraft und Motivation für meinen spannenden, abwechslungsreichen und intensiven Alltag.

Eine Kandidatur für die Landesregierung erfordert volle Überzeugung und Hingabe. Ich bin überzeugt, dass die Leidenschaft für diese Aufgabe das wichtigste Kriterium ist. So einzigartig und reizvoll das Amt des Bundesrates auch ist, entfacht es aktuell kein inneres Feuer in mir. Aus diesen Überlegungen verzichte ich auf eine Kandidatur. Mit Verantwortung, Energie und viel Herz widme ich mich weiterhin meinen vielfältigen Aufgaben – mit klarem Fokus auf meine Familie und die Menschen, die mich in den Nationalrat oder in die verschiedenen Mandate gewählt haben, und denen ich verpflichtet bleiben will.

Martin Candinas, Nationalrat

«Gute Rahmenbedingungen für KMU»

Guy Parmelin an der 75. Gewerblichen Winterkonferenz in Kloster

In Klosters die 75. Gewerbliche Winterkonferenz des Schweizerischen Gewerbeverbands sgV zum Thema «Energie und gute Rahmenbedingungen für KMU» statt. Ehrengast Bundesrat Guy Parmelin betonte in seiner Keynote, wie wichtig es sei, in dieser instabilen Welt die Stärken eines innovativen, unabhängigen, neutralen und agilen Landes zu fördern.

Am Schlußtag der dreitägigen Winterkonferenz durfte der sgV den Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Bundesrat Guy Parmelin begrüßen. «Die Zeiten, in denen wir leben, sind unsicherer geworden», gab der Wirtschaftsminister zu bedenken. Die Welt sei mit einer ungewöhnlichen Häufung von Krisen konfrontiert. Für die Schweiz gelte es in dieser Zeit ihre Stärken zu fördern.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz sei-

en in vielen Bereichen nach wie vor sehr gut. «Zu diesen guten Rahmenbedingungen gehört für mich der flexible Arbeitsmarkt mit einer eingespielten Sozialpartnerschaft», führte Bundesrat Guy Parmelin aus. Die Flexibilität des Arbeitsmarktes müsse als grosser Schweizer Vorteil unbedingt erhalten bleiben.

Zentral sei auch das Bildungssystem mit der Schweizer Berufsbildung. Eine grosse Stärke liege in seiner Nähe zu den Bedürfnissen der Wirtschaft. Zudem biete es die Möglichkeit für viele, sich auf Tertiärstufe höher zu qualifizieren.

Eine entscheidende institutionelle Rolle spiele auch die Schuldenbremse. Dies gelte erst recht in einer Welt, wo neben den geopolitischen Spannungen zunehmend Protektionismus und grossangelegte industriepolitische Subventionsprogramme wieder «en vogue» geworden seien.

Der Bundesrat habe sich wiederholt gegen Fördermassnahmen ausgesprochen, welche nur einigen wenigen Unternehmen zugutekommen würden. Dies bedeute jedoch nicht, dass es keine Fördermassnahmen brauche, um gewisse Ziele zu erreichen. Beispielsweise in der Energie- und Klimapolitik habe auch die Schweiz zahlreiche Förderprogramme für Unternehmen, wie ProKilowatt für Energieeffizienzmassnahmen oder die neuen Fördermassnahmen des Klimagesetzes.

Für den Erfolg unserer KMU sei es unerlässlich, dass sie sich ständig an die ändernden Marktbedingungen anpassen könnten. Sie müssten sich durch innovative Produkte vom Massenmarkt absetzen. Damit dies gelinge, seien sie auf eine tiefe administrative Belastung und gute allgemeine Rahmenbedingungen angewiesen. Diese Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit sei am besten erreichbar, wenn die KMU ihre Kosten tief halten könnten. Dazu gehöre beispielsweise ein breiter Marktzugang. Wirtschaftsminister Guy Parmelin erwähnte in diesem Zusammenhang, das neue Freihandelsabkommen mit Indien, welches im Frühling 2024 abgeschlossen werden konnte. Indien sei mittlerweile das bevölkerungsreichste Land der Welt. Das Abkommen werde jetzt im Parlament diskutiert. Im Anschluss an sein Referat rief der Wirtschaftsminister die Vertreterinnen und Vertreter der KMU auf, sich bei einem allfälligen Referendum für dieses Abkommen einzusetzen und die Abstimmenden zu mobilisieren.

Nein zur utopischen Umweltverantwortungsinitiative

Der Kantonalvorstand des BGV hat an seiner letzten Sitzung einstimmig die Nein-Parole zur eidgenössischen «Umweltverantwortungsinitiative» beschlossen. Die utopische Umweltverantwortungsinitiative hätte verheerende Auswirkungen auf die Schweizer Bevölkerung und Wirtschaft. Denn die Preise für viele Güter des täglichen Bedarfs würden massiv steigen und viele Konsumverbote dazukommen.

Die Initiative «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen» der Jungen Grünen verlangt, dass die Schweiz innerhalb von 10 Jahren ihre Umweltbelastung gesamthaft um rund 67 Prozent reduziert. Dieser Zeitplan ist utopisch und unverantwortlich. Und die Initiative ist auch unnötig, weil es der Schweiz gelungen ist, das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Neben den bürgerlichen Parteien lehnen auch alle Wirtschaftsverbände die Initiative ab.

Die Schweiz soll bis 2035 die planetaren Grenzen (ökologische Grenzwerte), gemessen am Bevölkerungsanteil der Schweiz, nicht mehr überschreiten. Bevölkerung und Wirtschaft müssten bei einer Annahme den Ressourcenverbrauch beziehungsweise

Mehr Polit-Forum S. 20



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor,
Granit, Dünnschiefer Steinfurniere**



Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

**Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!**



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

**Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.**

TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel®



Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

**Finden Sie
bei uns Ihr
Traumauto!**



«Ameron Collection» auf Platz 2 beim Swiss Arbeitgeber Award 2025

P. Die «Ameron Collection» gehört in der Schweiz zu den besten Arbeitgebern: Beim renommierten Swiss Arbeitgeber Award 2025 platziert sie sich auf Platz 2 in der Kategorie «Unternehmen mit 100 bis 249 Mitarbeitenden». Die Award-Verleihung fand kürzlich im Zürcher «Lake Side» statt.

Der Swiss Arbeitgeber Award prämiert die Top-Arbeitgeber der Schweiz auf Basis von Mitarbeiterbefragungen und darf als gewichtiger Indikator für Arbeitgeberqualität verstanden werden. Zum Tragen kommen Aspekte wie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden, deren Commitment gegenüber dem Arbeitgeber oder die Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung. Die



«Ameron Collection» konnte sich in der Schweiz hierbei auf Platz 2 der Kategorie «100 bis 249 Mitarbeitende» platzieren. Frank Marrenbach, CEO & Geschäftsführender Gesellschafter der Althoff Hotels, freut sich: «Wir sind sehr dankbar und stolz über diese ausserordentliche Anerkennung. Sie bestätigt, dass unser Engage-

ment für eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur und die Schaffung eines inspirierenden Arbeitsumfelds von unseren Teams geschätzt wird. Mein Dank gilt insbesondere unseren Direktoren und allen Mitarbeitenden der drei Ameron-Collection-Häuser in der Schweiz, die mit ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft

diesen Erfolg möglich gemacht haben.»

Die Verantwortlichen der Ameron-Collection-Hotels sehen diese Platzierung nicht nur als Auszeichnung, sondern auch als Motivation, sich weiterhin für ihre Mitarbeitenden einzusetzen und neue Standards in der Hotelbranche zu setzen.



HGV organisiert wieder Lehrstellenparcours im Vorderprättigau

D. Vor Wochenfrist erfolgte die zweite Auswahl der Wunschberufe für die 1. Oberstufenschüler/-innen der Schulverbände Seewis /Grüsch und Fideris, Furna, Jenaz, Schiers sowie des Bildungszentrums Palottis. Rund 35 Firmen öffnen ihre Türen und stellen den Schülern ca. 45 Berufe vor. Der HGV Vorderprättigau konnte die GF Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG in Seewis-Schmitten, die Flury-Stiftung, Albert Spiess AG, die

Repower AG und Chr. Guyan Transporte als neue Partner für weitere Berufe gewinnen. **Diese Berufe können neu angeboten werden:**

Fachmann/-frau Gesundheit, Fachmann/-frau Betreuung Richtung KindICT Fachperson, Logistiker/in, Kunststoff praktiker/in, Kunststofftechnologie/in, Netzelektriker/in, Polymechaniker/in und Strassentransportfachmann/frau.



7 Tage offen * durchgehend warme Küche

ALPINA SCHIERS

Hotel * Restaurant * Bar * Pizzeria

T 081 328 12 12 * www.alpina-schiers.ch

Pure Erholung

BERG CHIC®

Das **SAMINA** Schlafsystem gepaart mit dem unverwechselbaren bergchic®-Stil.bergchic.ch



GRIZZLY'S

SPIRITS MUSIC CIGARS

JAN		FEB		MRZ		APR	
SA 18	Pop & Rock Covers OCEAN'S SIXX	SA 1	Rock'n Roll / Greatest Hits THE RHYTHM TRAVELLERS	SA 1	Funk / Soul JJ'S HAUSBAND	SA 5	Ska-Punk PATSKATS
SA 25	Synth Pop / Wave VISIONS IN CLOUDS	SA 8	Indie Rock / Beach Vibes SINCE11	SA 8	Celtic Folk'n Roll THE GREEN GOBLINS	SA 15	Melodic Electro LYOSUN
		SA 15	80's Tribute Band AU REVOIR LEGS	SA 22	Rock Pop / Hip Hop HYPISIGN		
		SA 22	Synth Pop WE ARE AVA	SA 29	Modern Pop / Jazz LAURA BILGERI		

Eintritt frei!

★ SPECIAL NIGHT

Konzertbeginn jeweils um 21:30 Uhr
Die GRIZZLY'S Bar ist immer FR/SA
ab 21:00 Uhr geöffnet
www.pizbuin-klosters.ch/events

Klosters PIZ BUIN

Hilfe bei Stress und Belastungen



Fühlen Sie sich gestresst, müde und schlafen Sie nicht gut, haben Sie schwere Schicksalsschläge erlitten, Blockaden, körperliche Beschwerden (Muskeln, Sehnen, Bänder, Brüche, Atembeschwerden), Unverträglichkeiten, Probleme mit Ihrem Immunsystem, Traumata, möchten Sie Ihr Potenzial endlich leben oder Altes loslassen und Emotionen lösen? Stehen Sie vor einer OP oder vor einer Geburt?

Hat Ihr Kind Probleme in der Schule (Selbstbewusstsein, Konzentration, Nervosität, Stress in Prüfungen, Aufnahmeprüfungen/Autofahrprüfungen/Abschlussprüfungen), Black-out, Mobbing/Streit, nicht gerne Hausaufgaben machen), klammert es zu sehr?

Möchten Sie sich einmal mit Klangschalen entspannen?

Die Kinesiologie kann Sie und/oder Ihr Kind dabei unterstützen und Ihnen wieder mehr Freude und Leichtigkeit vermitteln. Seit 2017 arbeite ich, nebst meinem Beruf als Gymnasiallehrerin, mit grosser Freude in meiner Kinesiologie- und Coachingpraxis in Davos. Kontaktieren Sie mich bei Bedarf. Ich freue mich auf Ihr telefonisches Erstgespräch, das kostenlos ist, oder auf Ihr Mail.

**Patricia Schmed-Sialm, Obere Str. 61, 7270 Davos Platz
079 816 11 78 • www.kinesiologieschmed.ch/de**

Seit 32 Jahren Ihre Gipfel Zeitung

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Michèle Hunziker
24. Januar



Roger Meisser
24. Januar



Hans Fopp
24. Januar



Phil Setz
24. Januar



Marcel Conzett
24. Januar



Dumeng Giovanoli
23. Januar



Andri Dürst
22. Januar



Hans Bernhard
22. Januar



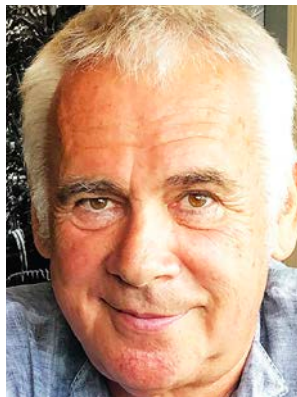
Ramon Untersander
21. Januar



Ernst Liesch
21. Januar



Anita Stiffler
21. Januar



Lothar Schmid
20. Januar



Gertrud Wolf
20. Januar



Diego Crameri
20. Januar



Jeam-Claude Huber
20. Januar

Victorias Hüttli *Leben, lachen, feiern, genießen ...*

Wir servieren feine Speisen und Getränke für bis zu 12 Personen im urigen, privaten Refugium.

Fondue Bourguignonne, Chinoise und Käse oder saftige Steaks/ Lobster auf dem heißen Stein mit hausgemachten Saucen.



BITTE RESERVIEREN: Tel.: +41 81 417 530 | Mail: hotel@victoria-davos.ch

Ausflugstipp:

Pistenspass bei Sonnenaufgang

Vom **24. Januar bis 14. März** erwartet Frühaufsteher **jeden Freitag** ein einzigartiges Genuss-Erlebnis auf der Madrisa. Bereits **um 07:15 Uhr** bringt Sie die Madrisa-Gondelbahn zu einem Pistenspass der besonderen Art. Geniessen Sie den zauberhaften Sonnenaufgang, während Sie die ersten Spuren auf unberührten Pisten ziehen. Nach diesem einmaligen Start in den Tag erwartet Sie ein **reichhaltiges Frühstück** in der gemütlichen Madrisa-Alp.

Was für ein genussvoller Start in den Tag!

Treffpunkt: 07:00 Uhr, Talstation Madrisa

Bergfahrt: 07:15 Uhr

Frühstück: 08:15 - 10:00 Uhr, Madrisa-Alp

Anforderung: Sicheres Befahren roter Pisten

Voraussetzung: Gültiges Bergbahnticket

Anmeldung: bis am Vortag um 15:00 Uhr

Mindestteilnehmer: 8 Personen

Erleben Sie zauberhafte Morgenstunden in den Bergen – ein Genuss für alle Sinne!

Weitere Infos & Anmeldung: T +41 81 410 21 70

info@madrisa.ch - www.madrisa.ch/pistenspass



Raclette-Plausch am 30. Januar und 13. Februar 2025

Geselliger Abend bei feinem Essen, guter Gesellschaft und Musik von Kurt und Joos in der FuXlounge in der Talstation. Raclette für CHF 28.– ab 18 Uhr.

Reservation im Web oder via 081 325 12 34.

Alpenknattern, 8./9. Februar 2025

Oldtimer Snowmobile Racing auf Danusa inklusive Mitfahrgelegenheit für Gäste von 13–14 Uhr.

FüxliClub

Beaufsichtigte Spielwiese für Kinder von 3–10 Jahren vom 25.1.–2.3.2025, 13–16 Uhr. Meldung vor Ort. CHF 5.– für 1 Stunde, CHF 10.– für 2–3 Stunden.

Kommende Events:

- 30.01.2025: Raclette-Plausch in der FuXlounge
- 8./9.2.2025: Alpenknattern, Oldtimer Snowmobile

Wöchentliche Events

- Mittwoch: Aktion Silberfuchs, 50% ab 64 Jahren
- Samstag: Après-Ski Party mit DJ Nik Herb

Öffnungszeiten

Bergbahn

Mo–Fr: 8.30–16.45 Uhr

Sa, So: 8.15–16.45 Uhr

Kasse/Sportshop

Mo–Fr: 8.15–17.00 Uhr

Sa, So: 8.00–17.00 Uhr

Infos

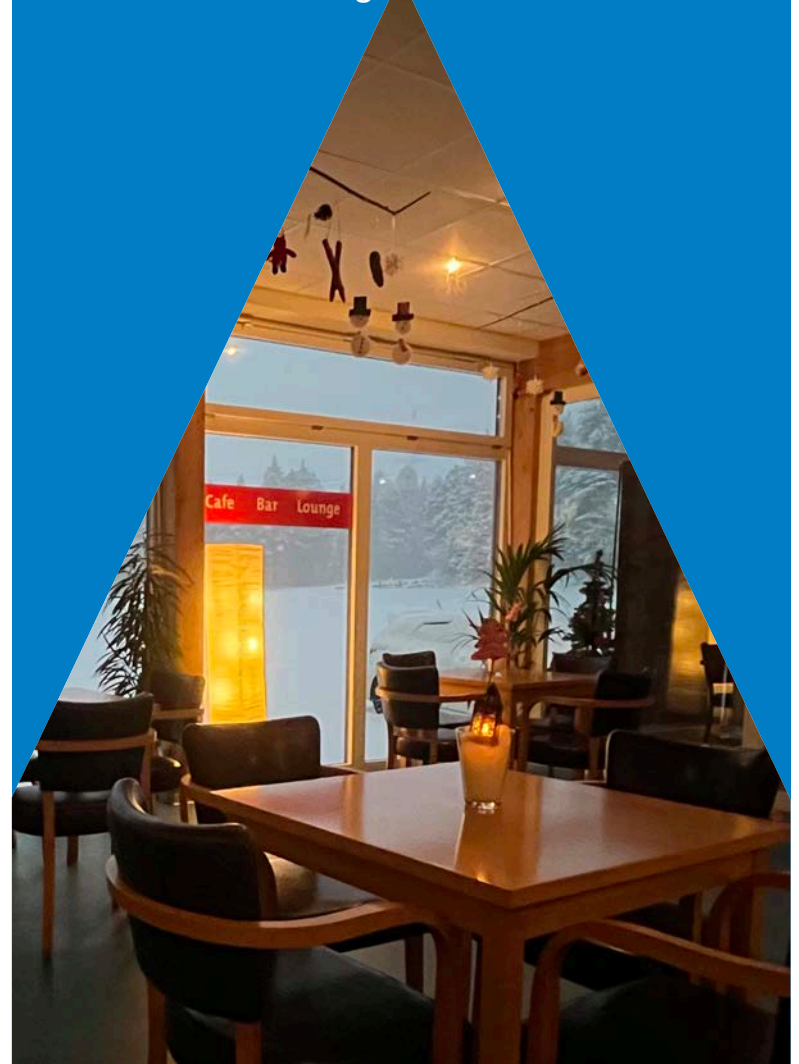
0041 (0)81 325 12 34

www.gruesch-danusa.ch

info@gruesch-danusa.ch



Der Berg für Geniesser



USTARIA 1942

Stübli

Zruck zu üsna Wurzla - ehrlichi Gschmäcker, familiafründlich und für Davos gmacht.

KUM VERBI UND PROBIAR
ÜSI NEU KARTA

Flüela
HOTEL



Täglich
HIGH-TEA EXPERIENCE
MIT TEES VU
MARIAGE FRÈRES
AB CHF 37.-

FLÜELA *****
DAVOS

Post
BAR

1868
BAR

ZUM
LORENZ
RESTAURANT 1888

SOUL SPA
FLÜELA



Bahnhofstrasse 5 | Davos Dorf | +41 (0) 81 410 17 17 | www.flueladavos.ch

PART OF THE UNBOUND COLLECTION BY HYATT

GR-Leiter des Amts für Raumentwicklung gibt Führungsposition ab

st. Richard Atzmüller gibt die Leitung des Amts für Raumentwicklung auf eigenen Wunsch per 31. März 2026 ab. Er übernimmt in seinem 62. Lebensjahr eine im Amt freierwerdende Funktion ohne Führungsaufgaben. Die Regierung unterstützt den Wunsch von Richard Atzmüller zur persönlichen Lebens- und Arbeitsgestaltung auch über ein neues «Bogenmodell». Dieses Modell der kantonalen Verwaltung ist einerseits auf persönliche Bedürfnisse abgestimmt und minimiert andererseits den unmittelbaren Verlust von Know-how durch die Pensionierung von Schlüsselpersonen.

Richard Atzmüller ist seit 30 Jahren im Amt für Raumentwicklung (ARE) tätig. Er übernahm 1997 die Leitung der Abteilung Richtplanung, wurde Mitte 2007 Amtsleiter-Stellvertreter und übernahm Mitte 2012 schliesslich die Leitung des Amts. «Das ARE Graubünden zu führen ist eine vielfältige, herausfordernde und spannende Aufgabe. 2026 ist ein guter

Zeitpunkt, den Stab zu übergeben: Die erste Etappe des Raumplanungsgesetzes (RPG1) ist in Umsetzung, die Anwendung der Zweitwohnungsgesetzgebung etabliert, der Energie-Richtplan im Schlusspurt, die eBau-Plattform implementiert, die Umsetzung der 2. Etappe des Raumplanungsgesetzes (RPG2) konzipiert und das ARE-Team insgesamt gut aufgestellt. In den kommenden vier Jahren sind wegen Pensionierungen aber wichtige Funktionen neu zu besetzen. Das soll durch eine neue Leitung erfolgen; es macht betrieblich keinen Sinn, wenn das derjenige macht, der am Schluss geht», meint Richard Atzmüller. Das ARE setzt in Zusammenarbeit mit dem Bund, den Regionen und Gemeinden die gesetzlich vorgegebenen Ziele und Grundsätze der Raumplanung um. Die rund 35 Mitarbeitenden begleiten die Orts- und Regionalplanungen, die Bewilligungen für Bauten ausserhalb der Bauzone (BAB), und entwickeln die kantonale Richtplanung.



Links: Der Churer Stadtpräsident Hans Martin Meuli richtet ein Grusswort an die Delegierten. – Rechts: Der Trimmiser Barthli Schrofer stellt der Versammlung die NOS-Kandidatur 2027 von Untervaz vor.

Das Nordostschweizer Schwingfest 2027 findet in Untervaz statt

An der Delegiertenversammlung des Nordostschweizer Schwingerverbandes in Chur wurde dem Schwingclub Unterlandquart die Ausrichtung des Teilverbandsfests 2027 zugesprochen. Der Untervazer Benno Patt vertritt die Bündner Farben neu im Nordostschweizer Vorstand.

Patrick Casanova

Das OK mit Präsident Bruno Sprecher an der Spitze und der Schwingclub Chur durften am letzten Sonntag rund 170 Funktionäre, Delegierte und Gäste zur Jahresversammlung 2025 des Nordostschweizer Schwingerverbandes im Churer Titthof begrüßen. Dem neuen Churer Stadtpräsidenten, Hans Martin Meuli, kam zu Beginn die Ehre zu, die Teilnehmer aus den acht Verbandskantonen in der Bündner Kantonshauptstadt zu begrüßen. Der Jodelclub Calanda Chur umrahmte die Versammlung mit vertrauten Klängen.

Im Rahmen der allesamt wenig bestrittenen Traktanden waren aus Bündner Sicht vor allem zwei Geschäfte von erhöhter Bedeutung. Zum Einen wurde Benno Patt aus Untervaz neu als Bündner Vertreter in den Vorstand des Nordostschweizer Schwingerverbandes gewählt, er ersetzt den aus seinem Amt scheidenden Flimser Martin Hug. Weiter wurde die vom Trimmiser Barthli Schrofer vorgestellte Kandidatur des Schwingclubs Unterlandquart für die Ausrichtung des Nordostschweizer Schwingfests 2027 mit Applaus gutgeheissen.

Zehn Jahre nach der letzten Austragung des Teilverbandsfests in Graubünden – 2017 fand der Anlass in der Davoser Eishalle statt – werden sich die besten Nordostschweizer Schwinger plus namhafte Gäste aus der übrigen Schweiz am 27. Juni 2027 in Untervaz die Hand reichen.

Der nächste schwingerische Anlass auf Stufe Teilverband findet in Graubünden bereits am Samstag, 14. Juni, dieses Jahres statt, wenn sich am Vortag des «Bündner Glarner» auf dem Emser Vial die besten Nordostschweizer Nachwuchsschwinger zu ihrem Saisonhöhepunkt treffen. Der Emser OK-Präsident Marcel Beer durfte mit ein paar Worten die Versammlung auf diesen Anlass einstimmen.



Benno Patt aus Untervaz (rechts) vertritt die Bündner Farben neu im Vorstand des NOSV.

Wo? Was? Wann?

TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.-! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Sa. 25.1., ab 21:30

Live in Grizzly's des Hotels Piz Buin Klosters:
«Visions in Couds» Synth Pop/Waves

Sa. 1.2., ab 21:30

Live in Grizzly's des Hotels Piz Buin Klosters:
«The Rythm Travellers» Rock`n`Roll

Sa. 8.2. ab 14:30

Schlittelrennen in Filisur, org. von der Jungmannschaft, Nachmeldung bis 14:20 h möglich

Sa. 8.2. ab 09:00

Curling-Turnier um die Jakob-Fopp-Preise» in der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 15.2., ab 21:30

Live in Grizzly's des Hotels Piz Buin Klosters:
«Au Revoir Legs» 80's Tribute Band

Sa. 22.2. ab 09:00

Curling-Turnier um die «Schweizerhof-Kanne» in der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 22.2., ab 21:30

Live in Grizzly's des Hotels Piz Buin Klosters:
«JJ's Hausband» Funk, Soul

So. 23.2., ab 09:00

Curling-Turnier der «Gipfel Zeitung» in der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 1.3., ab 21:30

Live in Grizzly's des Hotels Piz Buin Klosters:
«Au Revoir Legs» 80's Tribute Band

Sa. 8.3., ab 21:30

Live in Grizzly's des Hotels Piz Buin Klosters:
«The Green Goblins» Celtic Folk`n`Roll

Sa. 8.3., ab 09:00

Curling-Turnier um den «Bündnerhof-Cup» in der HCD-Trainingshalle.
Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 8. bis So. 16.3.

Masters World Cup (Langlauf) in Klosters. Infos: MWC2025.com



«Der Sonne entgegen» im Kellertheater Rosengarten Grüşch

p. Nina Dimitri, Silvana Gargiulo und Nicole Knuth (Bild) machen sich am kommenden **Samstag, 25. Januar**, in Kellertheater Rosengarten in Grüşch auf, den landeseigenen Süden heimzusuchen (Beginn um 20:20 Uhr). Es geht «Der Sonne entgegen» oder eben «Verso il sole», entweder entlang der futuristischsten Klos der Schweiz am Wegrand oder auf der anderen Strecke, der längeren, wo's die beste Bündner Nusstorte gibt. Der Süden ist dann weit, die Sehnsucht nach dem Meer nah. Die zweisprachige, komödiantische Reise, gespickt mit Kunst, Literatur und Tanz, baut eine Brücke, die Kulturen zusammenführt – mit Hesse, Fromm, Mann, Nessi, Storni, und natürlich Goethe. «Lasciate ogni speranza voi ch'entrate!» (Dante). «Wir treten trotzdem ein!» (Qualtinger).

Vorverkauf www.kulturhaus-rosengarten.ch

Schlittelrennen

SCHNEEBAR SELA
AB 10 UHR OFFEN
START 14:30 UHR

RANGVERKÜNDIGUNG
ERWACHSENE AB 20 UHR
BAR FABRIKK

KINDER 1.-6.KLASSE 10.-
ERWACHSENE 15.-
JÄGERMEISTERSCHAFT 20.-

STARTGELD
20.-
inkl. Feinsch

AUSKUNFT: 079 236 02 53

Rache oder Recht?

von @ Jon Mundus (mundus@gipfel-zeitung.ch)

Sie hätten gute Gründe, den Weg der Rache zu gehen. Roya und Ladan Boroumand sind beide Historikerinnen und Töchter von Abdorrahman Boroumand, der am 18. April 1991 vor seiner Pariser Wohnung von Agenten der Islamischen Republik Iran ermordet wurde. Abdorrahman Boroumand war ein enger Freund und Förderer des letzten vom iranischen Schah ernannten Premierministers Schapur Bachtiar.

Stattdessen gründeten die Töchter eine Organisation in den USA mit dem Ziel, Menschenrechte und Demokratie in Iran zu fördern. Sie nannten das Zentrum nach ihrem Vater Abdorrahman Boroumand Center (ABC). Seit 2002 widmen sie ihre Arbeit der Aufklärung, **Verbreitung von Informationen zu eigenständigem politischen Denken**, Demokratie und allgemeiner Bildung durch historische Ereignisse, um schliesslich eine **stabile Demokratie in Iran zu ermöglichen**.

Sie folgen damit den Zielen Schapur Bachtjars mit NAMIR (National Movement of the Iranian Resistance), für die sich auch ihr Vater nachhaltig eingesetzt hatte. Boroumand beschrieb seine politischen Vorstellungen so: «Mit NAMIR wollen wir die nationale Souveränität in Iran wieder herstellen. **Nationale Souveränität bedeutet, dass die Menschen in inneren Angelegenheiten auf demokratische Mittel zählen könnten und in internationalen Angelegenheiten unabhängig wären.** Demokratische Mittel bedeutet eine Herrschaft der Mehrheiten, während alle politischen und sozialen Rechte der Minderheiten respektiert werden, so dass sie Gelegenheit bekommen, sich zu einer Mehrheit zu



Roya und Ladan Boroumand, Ali Razini und Mohammad Moghiseh.

entwickeln. Dies ist kein neues Ziel. Diesem Ideal sind bereits alle Patrioten und alle Liebenden der Freiheit in unserem Land seit der konstitutionellen Revolution von 1906 gefolgt.“ Boroumand war überzeugt, dass Bürgerinnen und Bürger eines Landes verpflichtet sind, sich mit um die Angelegenheiten dieses Landes zu kümmern und sich zu engagieren. Er liebte es, sich mit Geschichte zu befassen. Sein Herz schlug für die bilderreiche und belebende klassische Literatur in persischer Sprache. Seine Familie und Freundschaften bedeuteten ihm viel, während er sich als Jurist der Würde des Landes, den Freiheitsrechten des Individuums und dem Recht der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet fühlte.

Todesrichter fallen Attentat zum Opfer

Am Morgen des 18. Januar sind im Justizpalast von Tehe-

ran zwei hochrangige Richter des Obersten Gerichtshofs getötet worden. Ali Razini, Vorsitzender der 39. Kammer, und Mohammad Moghiseh, Vorsitzender der 53. Kammer des Obersten Gerichtshofs, gelten als Todesrichter, weil sie für viele Todesurteile verantwortlich zeichneten. Moghiseh war für seine harte Vorgehensweise gegenüber politischen Gefangenen nach den Protesten der Grünen Bewegung von 2009 bekannt. Aufgrund von Menschenrechtsverletzungen wurde er von der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten sanktioniert. Ali Razini spielte eine zentrale Rolle bei den Hinrichtungen im Sommer 1988, die zu den blutigsten Kapiteln der langen Geschichte von Menschenrechtsverletzungen des Regimes in Iran zählen. Es heisst, der Attentäter habe sich mit Hilfe eines Messers die Dienstwaffe eines Wächters verschafft, die er gegen die Männer einsetzte. Danach

setzte er seinem Leben selbst ein Ende. In einer Mitteilung auf der Plattform X, schreibt Roya Boroumand: «Als Funktionäre des Geheimdienstes der Islamischen Republik Iran, sind Moghiseh und Razini über Leichen gegangen und haben damit Unrecht und Grausamkeit eine neue Note gegeben. Ihr Tod, der zweifellos von Millionen Menschen gefeiert wird, hat ihre Opfer der Möglichkeit beraubt, sie vor Gericht wiederzusehen, wo ihre Verbrechen in einem öffentlichen Verfahren aufgedeckt worden wären.» Es waren nicht die ersten und werden vermutlich nicht die letzten Attentate auf Würdenträger einer menschenverachtenden Ideologie des Regimes in Iran sein. Es ist der Weg der Rache.

Für einen politischen Übergang in einen freien und demokratischen Iran kann eine blutgetränkte Vergeltungszeit kein gesellschaftlich gesunder Weg sein. Für den norwegisch-iranischen Neuro-Wissenschaftler Mahmood Amiry-Moghaddam, Direktor der Osloer NGO Iran Human Rights (IHR), ist diese Phase essenziell für die Zukunft eines Landes. «Was in diesem Übergang passiert, ist der Indikator dafür, in welche Richtung sich der Iran entwickeln wird», sagt er. Für einen zivilisierten Übergang braucht es eine solide gesetzliche Grundlage. Darum plädiert die in Paris neu gegründete «Übergangsalianz zur Wiedereinsetzung der Nationalen Verfassung» (NCRAT.com) dafür, die Verfassung der konstitutionellen Monarchie in Iran (Maschrutiat-Bewegung), als Basis einer politischen Allianz zu nutzen, um den Übergang friedlich zu gestalten.

Haben Sie weitere Fragen, kritische Anmerkungen, ein Erlebnis mit Iran? Schreiben Sie Jon Mundus:

mundus@gipfel-zeitung.ch

SIMON BARDILL HOLZBAU

Tel. 079 336 71 94 • 7220 Schiers
info@simonbardill.ch • www.simonbardill.ch

Unser Angebot

- Holzbau
- Zimmerei
- Chaletbau
- Rundholzarbeiten
- Renovationen
- Um- & Innenausbau
- Treppenbau
- Dachdeckerarbeiten
- Parkettböden
- Energetische Sanierungen



Denner mit stabilem Nettoumsatz von CHF 3.9 Mrd.

- **Überzeugende Entwicklung im herausfordernden Marktumfeld**
- **Neues Ladenkonzept steigert Kundenfrequenz**
- **Mitarbeitende partizipieren am Erfolg von Denner**
- **Torsten Friedrich übernimmt CEO-Posten von Adrian Bodmer**

P. Mit einem Nettoumsatz von CHF 3.9 Mrd. egalisiert Denner im Geschäftsjahr 2024 das sehr gute Ergebnis aus dem Vorjahr. Zur guten Entwicklung trugen 607 Denner Filialen sowie 263 Denner Partner Betriebe bei. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat es Denner verstanden, seine Kundinnen und Kunden mit einem stimmigen Sortiment, hoher Qualität bei tiefen Preisen und mit zahlreichen Aktionen zu überzeugen. Dies ist vor dem Hintergrund einer gedrückten Konsumentenstimmung und dem Erlösmindernden Effekt zahlreicher Schlechtwetter-Perioden bemerkenswert. Mit dem Rollout eines neuen Ladenkonzeptes sowie dem Bau zweier neuer Logistikstandorte leistete Denner neben dem Tagesgeschäft einen zusätzlichen zeitlichen sowie finanziellen Effort, um die hohen Erwartungen des Marktes zu erfüllen.

Erfolgreiche Umsetzung des neuen Ladenkonzepts

Aufgrund veränderter Ernährungs- und Einkaufsgewohnheiten hat Denner beschlossen das Ladenbild seiner über 600 Filialen zu modernisieren und das Frischesortiment bedeutend zu vergrössern. Das verbesserte Einkaufserlebnis und der Ausbau des Angebots in den Bereichen Früchte und Gemüse, Backwaren sowie Convenience überzeugt die Kundinnen und Kunden. In den bereits erneuerten rund 160 Verkaufsstellen (Stand Ende 2024) wuchs die Kundenfrequenz signifikant. Im

laufenden Geschäftsjahr ist das Ziel, den Umbau weiter zu forcieren und nahezu die Hälfte aller Standorte modernisiert zu haben.

Wertschätzung gegenüber Mitarbeitenden

Die rund 6'500 Mitarbeitenden von Denner haben 2024 wiederum Herausragendes geleistet und partizipieren erneut am Unternehmenserfolg. Die Lohnsumme steigt um 1.1 Prozent und die Mindestlöhne um weitere CHF 50. Seit 2019 hat Denner die unteren Einkommen damit um insgesamt CHF 425 pro Monat oder 10.6% angehoben. Weiter wurde der Mutterschaftsurlaub von 18 auf 19 Wochen ausgedehnt und die Arbeitgeberbeiträge in die Denner Pensionskasse abermals erhöht.

Torsten Friedrich folgt auf Adrian Bodmer

Per 1. Januar 2025 hat Torsten Friedrich den CEO-Posten von Adrian Bodmer, der Denner zwischen Mai 2023 und Dezember 2024 interimistisch führte, übernommen. Adrian Bodmer konzentriert sich seit Anfang 2025 wieder vollumfänglich auf seine Aufgabe als Finanzchef von Denner. «Im Namen des Verwaltungsrats danke ich Adrian Bodmer herzlich für das leidenschaftliche und professionelle Engagement als CEO ad Interim. Gleichzeitig freuen wir uns, dass Anfang Jahr mit Torsten Friedrich ein weiterer profunder Kenner des Discountgeschäfts zu uns gestossen ist. Der gesamte Verwaltungsrat wünscht ihm viel Erfolg in der weiteren Gestaltung des Unternehmenserfolgs von Denner», erklärt Michel Gruber, Verwaltungsratspräsident von Denner und Mitglied des Migros-Genossenschaftsbundes.

Wechsel im Präsidium des Verwaltungsrates der Repower AG

P. Die bündnerische Prägung an der Spitze des grössten und einzigen vertikal integrierten Bündner Energieunternehmens soll gestärkt werden. Die drei Ankeraktionäre der Repower – Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Kanton Graubünden sowie CEIS 3/UBS-CEIS 2 – haben deshalb gemeinsam beschlossen, die Verankerung der Repower AG in Graubünden noch stärker auszubauen und das Präsidium des Verwaltungsrats neu nach den Vorgaben des Rekrutierungsprozesses des Kantons Graubünden zu besetzen. Aufgrund dieser Neuausrichtung kann Monika Krüsi nach sieben Jahren an der Spitze des Verwaltungsrates der Repower AG nicht wieder für die Wahl an der Generalversammlung 2025 nominiert werden. Seit 2018 steht Monika Krüsi dem Verwaltungsrat der Repower

AG als unabhängige Präsidentin vor. Mit ihr als Verwaltungsratspräsidentin hat sich die Repower in turbulenten Jahren an den Energiemärkten als sehr erfolgreich und robust erwiesen und sich stark weiterentwickelt. Repower hat ihre Prozesse entscheidend verbessert, an Transparenz und Dynamik gewonnen und exzellente Ergebnisse erzielt. Das Engagement in der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und im Energiehandel wurde konsequent vorangetrieben. Zudem wurden beträchtliche Investitionen in die Erneuerung von bestehenden Wasserkraftanlagen, aber auch in den Ausbau von Solar- und Windenergieanlagen in der Schweiz und in Italien getätigt. Der Verwaltungsrat und die Ankeraktionäre danken Monika Krüsi für ihr grosses Engagement.

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



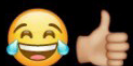
Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Meine Eltern hatten so einen Fernseher...



...ich kann mich noch gut daran erinnern, weil ich die Fernbedienung war.



stimmt

Das neue Kleid

Zum Abensessen, alle sitzen am Tisch, läuft eine Frau nackt durch den Speisesaal. Sagt Frau Meyer: «Was war denn das gerade?» Sagt Frau Schmidt: «Ich glaube, das war Frau Müller. Die wollte uns wohl ihr neues Kleid zeigen.» Sagt Frau Meyer: «Ist ja gut, aber sie hätte es doch vorher ein bisschen bügeln können!»

Warnung an alle

Wer auch immer in den letzten 15 Tagen mit mir in Kontakt gekommen ist, sollte vorsichtshalber einen Arzt aufsuchen.

Was mir passiert ist, kann euch auch passieren!
Der Arzt hat Folgendes diagnostiziert:
Ich bin optimistisch, sympathisch, fröhlich und vergnügt, und das ist extrem ansteckend!

Einige dieser Symptome sind auch schon aufgetreten, und jetzt wurde es bestätigt:
Ich bin POSITIV!

Ich habe angefangen, positiv zu denken, glücklich zu sein und schlimmer noch: Ich habe meinen Fernseher ausgeschaltet, verzichte auf all die negativen Meldungen, und vor allem: Ich liebe wieder das Leben!

Wenn auch Du – so wie ich – davon betroffen bist, dann gebt diese Warnung weiter, damit auch mal ein «Positives Klaster» verbreitet wird!

Bleib gesund und fröhlich und hab eine wunderschöne Zeit, aber bleib vor allem ... POSITIV!!?

"Was ist Ihr Mann eigentlich von Beruf?"

"Innenarchitekt."

"Und draußen?"

«Wie sicher ist Europa in der Neuen Weltordnung?»

Deutsche Ausgabe von «Europe and the Emerging New World Order»

P. Europa benötigt dringend ein neues Sicherheitskonzept – das ist die Essenz des neuen Buches «Wie sicher ist Europa in der Neuen Weltordnung? Antworten auf drängende Fragen» (ISBN 978-3-98674-132-7), das im Vorfeld der Münchner Sicherheitskonferenz 2025 in den Buchhandel kommt. Das Vorwort hat der Chairman der Munich Security Conference (MSC), Botschafter Christoph Heusgen, höchstpersönlich verfasst.

Auf 584 Seiten beschreiben 21 namhafte Autoren, wie sich Europas Politik und Wirtschaft neu aufstellen müssen, um den veränderten Sicherheitsanforderungen angesichts der tektonischen Machtverschiebungen rund um den Globus Rechnung zu tragen. Das in dem Mammutwerk abgearbeitete Themenspektrum ist breit, von **politischen Weichenstellungen und militärischen Erwägungen über die Resilienz der Wirtschaft bei geopolitischen Großereignissen bis hin zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Europas Sicherheit**. Herausgeber sind der deutsche Botschafter Prof. Dr. Heinrich Kreft, amtierender Präsident des Diplomatic Council (DC), Jochen M. Richter, Chairman des DC Global Security Forum, und Dr. Horst Walther, DC Commissioner for UN Affairs. Beim Diplomatic Council handelt es sich um einen globalen Think Tank, der zum engsten Beraterkreis der Vereinten Nationen gehört (UN Consultative Status).

21 namhafte Autoren: NATO, EU, Verfassungsschutz, Hacker, Klimaforscher, Experten

Zum Kreis der Autoren gehören unter anderem Stacy A. Cummings, General Manager der NATO Support and Procurement Agency (NSPA), Dr. Alina Bărgaoanu aus dem Advisory Board des European Digital Media Observatory (EDMO), dem größten interdisziplinären Netzwerk zur Bekämpfung von Desinformation in der EU, Stephan J. Kramer, ehemaliger Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland und heutiger Präsident des Amtes für Verfassungsschutz in Thüringen, die Klimaforscherin Dr. Judith Curry, die häufig bei Anhörungen im US-Senat zu Wort kommt, der White Hacker Marc Ruberg, der für das Hochschulnetz des Landes Baden-Württemberg verantwortlich zeichnet, der Moraltheologe Prof. Dr. Peter Schallenberg, die Staatssekretärin Simona Cojocaru aus dem rumänischen Verteidigungsministerium, die Verteidigungsexperten George Scutaru und Razvan Ceuca, die Politberater Dorin Gal und Jamal Qaiser, der italienische Politikkommentator Dr. Ciro Maddaloni von «Giornale Diplomatico», der CEO von Silicon Valley Europe, Michael Mattis, die Unternehmer Dr. Harald Schönfeld und Andre Schulte-Südhoff sowie der Executive Chairman des Diplomatic Council, Andreas Dripke.

MSC-Chef Botschafter Christoph Heusgen erläutert die Hintergründe zum neuen Buch

Als sich die Gründungsvisionäre der Europäischen Union zusammensetzten, um nach den Verwüstungen des Zweiten Weltkriegs ein neues Europa zu schaffen, verfolgten sie ein übergeordnetes Ziel: Sie wollten verhindern, dass sich die brutalen Konflikte, die den Kontinent von 1870 bis 1945 geprägt hatten, wiederholen. Dies ist ihnen über alle Erwartungen

hinaus gelungen. **Im Kern erfreut sich Europa heute der längsten Friedensperiode seiner Geschichte.**

Konflikte werden nicht mehr auf dem Schlachtfeld ausgetragen, sondern im Dialog in den europäischen Institutionen – dem Parlament, dem Rat und dem Gerichtshof. **Unser Schicksal wird nicht mehr durch das Recht des Stärkeren entschieden, sondern durch das Recht.** Diese Errungenschaft ist bemerkenswert, und doch halten wir die Europäische Union und die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte heute allzu oft für selbstverständlich.

Wir können uns keine Selbstzufriedenheit leisten. **Diese Ära des Friedens ist nicht von Dauer.** Heute arbeiten interne und externe Kräfte daran, die Grundlagen der Europäischen Union zu destabilisieren. Die Autorität ihrer Institutionen wird in Frage gestellt; es wächst das Gefühl, dass nicht alle Regierungen der Mitgliedstaaten die in den europäischen Verträgen verankerten Grundwerte teilen, und der Nationalismus ist wieder auf dem Vormarsch. Diese Herausforderungen dürfen nicht ignoriert werden – sie verlangen unsere Aufmerksamkeit und eine entschlossene Antwort.

Dieses Buch untersucht diese drängenden Herausforderungen und schlägt Strategien vor, um sie wirksam zu bewältigen. **Europa muss seine Politik anpassen, auf die Sorgen der Bevölkerung eingehen**, seine Entscheidungen transparent kommunizieren und die Menschen in Europa immer wieder daran erinnern, warum es jede Anstrengung wert ist, den europäischen Traum am Leben zu erhalten.

Botschafter Heinrich Kreft zur Entwicklung der aufkommenden Neuen Weltordnung:

Die Megatrends unserer Zeit sind eine zunehmende Multipolarität, eine wachsende Großmachtrivalität zwischen der Status-quo-Macht USA und dem aufstrebenden China sowie eine allgemeine geoökonomische Fragmentierung. Noch 1990 repräsentierten nur sieben Länder – die G7 – zwölf Prozent der Weltbevölkerung und 50 Prozent der Weltwirtschaft. Die Gruppe der Industrieländer, die als Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bekannt ist, machte 21 Prozent der Weltbevölkerung aus, erwirtschaftete aber über 80 Prozent des Welteinkommens. Im Jahr 2030 werden die OECD-Länder 17 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, aber ihr Anteil an der Weltwirtschaft wird voraussichtlich auf nur noch 40 Prozent sinken.

Im Gegensatz dazu erleben die Nicht-OECD-Länder – viele von ihnen ehemalige Kolonien – einen Anstieg von Einkommen, Bevölkerung, Macht und globalem Einfluss. Diese Länder teilen eine Skepsis gegenüber der bestehenden internationalen Ordnung. Diese wird als ungerecht empfunden und ist daher seit dem relativen Niedergang des Westens zunehmend unter Druck geraten. Dies wurde deutlich, als der Westen nach dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 Russland sofort für sein aggressives Verhalten verurteilte und sanktionierte, die meisten Länder des sogenannten Globalen Südens sich jedoch zurückhielten. Auf der Friedenskonferenz für die Ukraine im Sommer 2024 in der Schweiz weigerten sich Indien und andere, das Abschlussdokument zu unterzeichnen, da sie es als zu kritisch

Ordnung? – Antworten auf drängende Fragen»

Global Order – Rethinking Europe's Security Framework»

gegenüber Russland betrachteten. Die bestehende Weltordnung und das Finanzsystem werden von diesen Ländern zunehmend in Frage gestellt, wie die Entscheidung der BRICS-Länder (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) zeigt, die Entdollarisierung ihrer Handelsbeziehungen zu fördern und weitere Mitglieder aufzunehmen (Saudi-Arabien, Iran, Äthiopien, Ägypten, Argentinien und die Vereinigten Arabischen Emirate; Argentinien lehnte die Einladung schließlich unter dem neu gewählten Präsidenten Milei ab.) **Die BRICS-Gruppe präsentiert sich zunehmend als Alternative zu den G-7 und der OECD. Dies zeigt, dass es den westlichen Ländern nicht gelungen ist, eine integrativere internationale Ordnung zu schaffen.**

China betrachtet die derzeitige Weltordnung als ungerecht und diskriminierend. Es will «ein globales Netzwerk von Partnerschaften aufbauen und eine neue Art von internationalen Beziehungen fördern.»

Chinas phänomenaler wirtschaftlicher Aufstieg wäre ohne die offenen Märkte der Vereinigten Staaten, Europas und anderer westlicher Länder wie Japan sowie dem Know-how-Transfer westlicher Unternehmen und Forschungseinrichtungen nicht möglich gewesen. China wickelt 45 Prozent seines Außenhandels mit den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union ab, mit denen es seit Jahren große Handelsüberschüsse erzielt.

China will daher keineswegs die internationale Ordnung, die dies ermöglicht hat, demontieren und wendet sich vehement gegen alle Formen des Protektionismus, die im Westen unter Begriffen wie «Entkopplung», «Nearshoring», «Friendshoring» oder «De-Risking» diskutiert werden. Dennoch sieht China es als sein legitimes Recht an, im eigenen Interesse eine Anpassung der nach dem Zweiten Weltkrieg kodifizierten internationalen Regeln zu fordern. Auch wenn die chinesische Führung wiederholt erklärt hat, dass «China niemals Hegemonie anstreben oder Expansionismus betreiben wird», klingt dies angesichts der militärisch untermauerten Ansprüche Chinas im Südchinesischen Meer eher wie Hohn.

Die Stärkung der Cyberresilienz nimmt breiten Raum ein

Cyberkriminalität ist eine der größten Bedrohungen für unsere digitale Gesellschaft. Der Krieg im Internet – der Cyberwar – ist in vollem Gange. Aktuelle Statistiken schätzen, dass jährlich weit über 20.000 Sicherheitslücken in Computerprogrammen auftreten, von denen fast 4000 als «kritisch» eingestuft werden. Das bedeutet, dass jeden Tag etwa zehn schwerwiegende Sicherheitslücken aufgedeckt werden. Die Gründe für den rasanten Anstieg der Cyberkriminalität sind vielfältig. Zwei davon gelten als besonders starke Treiber: Der Trend zum Home Office integriert immer mehr schlecht gesicherte PCs in die Unternehmensstrukturen, und **der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) macht Cyberangriffe schneller und gefährlicher als je zuvor.** Angriffssimulationen zeigen, dass KI die Verteidigungssysteme eines Unternehmens in der Regel innerhalb von Minuten überwinden kann, insbesondere wenn sie mit Social-Engineering-Taktiken kombiniert wird, die menschliche Schwachstellen ausnutzen. Hinzu kommt die recht **geringe Entdeckungswahrscheinlichkeit:** Cyberkriminalität bietet hohe finanzielle Anreize, aber die Strafverfolgungsbehörden stehen vor großen rechtlichen und technischen Hindernissen, wenn es um die grenzüberschreitende Verfolgung von Straftätern geht.

Skizze der Weltordnung in 15 Jahren

Weitere Themengebiete im Buch: wachsende Bedeutung der Raumfahrt, hybride Kriegsführung, Energiesicherheit, Desinformation und Propaganda, Abschreckung durch Konnektivität, algorithmischer Krieg, Automatische Waffensysteme, Abwehr von Bedrohungen in einem hypervernetzten Informationskosmos, Reform der regelbasierten Weltordnung, Trump 2.0, die Rolle Europas in einer multipolaren Welt, Wechselwirkung von NATO und Europäischer Union, Aufbau von Verteidigungsmodellen für die europäische Bevölkerung, Naturkatastrophen und Klimawandel, Sicherheit der Lieferketten für die Industrie und weiteres.

In Summe skizzieren die 21 Autoren, wie unsere Welt mutmaßlich in 15 Jahren aussehen wird, welche Herausforderungen daraus entstehen und welche Strategien Europa verfolgen sollte, um in dieser neuen Weltordnung noch eine Rolle zu spielen.

Dr. Alina Bărgăoanu, Răzvan Ceuca, Simona Cojocaru, Stacy A. Cummings, Dr. Judith Curry, Andreas Dripke, Dorin Gal, Dr. Christoph Heusgen, Stephan J. Kramer, Prof. Dr. Heinrich Kreft, Dr. Ciro Maddaloni, Michael Mattis, Hang Nguyen, Jamal Qaiser, Jochen M. Richter, Marc Ruberg, Prof. Dr. Peter Schallenberg, Dr. Harald Schönfeld, Andre Schulte-Südhoff, George Scutaru, Dr. Horst Walther

Mit einem Vorwort von
Botschafter Dr. Christoph Heusgen
Vorsitzender Münchner Sicherheitskonferenz

Wie sicher ist Europa in der Neuen Weltordnung?

Antworten auf drängende Fragen



Herausgeber: Prof. Dr. Heinrich Kreft,
Jochen M. Richter, Dr. Horst Walther

Diplomatic Council
The Global Think Tank (DC)

«Wie sicher ist Europa in der Neuen Weltordnung?
Antworten auf drängende Fragen»

Quelle: Diplomatic Council



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- Asia Abend, jeden letzten Freitag im Monat!
- Täglich wechselnde Menüs im Angebot!
- Schöner Saal für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Tiefencastel: 3 Personen bei Kollision verletzt

K. In Tiefencastel sind am Freitagabend zwei Personenwagen kollidiert. Drei Personen wurden dabei verletzt.

Ein 23-jähriger Personenwagenlenker fuhr kurz nach 20 Uhr auf der Nationalstrasse von Tiefencastel in Richtung Thusis. Bei der Örtlichkeit Crap Starsung kam es zur Kollision mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Der 23-Jährige sowie ein Ehepaar im entgegenkommenden PW wurden verletzt und durch die Rettung Mittelbünden medizinisch betreut. Der 23-Jährige musste anschliessend von der Rega ins Kantonsspital geflogen werden. Beide Fahrzeuge wurden total beschädigt. Im Einsatz standen auch die Feuerwehr Albula, das Tiefbauamt, ein Sicherheitsdienst, ein Abschleppdienst und ein Strassenreinigungsunternehmen.

Lenzerheide: Mann auf Fussgängerstreifen von Auto erfasst

K. Am Freitagvormittag ist es in Lenzerheide zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Fussgänger gekommen. Der Mann wurde auf dem Fussgängerstreifen vom Auto erfasst und verletzt.

Ein 64-jähriger Automobilist fuhr gegen 10:40 Uhr eingangs Lenzerheide in Richtung Lantsch/Lenz. Kurz nach der Aurorakreuzung beabsichtigte der 65-jährige Fussgänger, die Hauptstrasse auf dem Fussgängerstreifen zu überqueren. Dabei kam es zu einer Kollision zwischen dem Auto und dem Fussgänger. Dieser musste, nach einer ersten Konsultation bei einer örtlichen Arztpraxis, zu weiteren medizinischen Massnahmen ins Kantonsspital nach Chur. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.

Trimmis: Personenwagen rollt führerlos auf Hauptstrasse

K. Am Donnerstagmorgen ist in Trimmis ein führerloses Auto auf die Deutsche Strasse gerollt. Es kollidierte mit einem Metallpfosten.

Kurz vor 7 Uhr rollte der nicht gesicherte Personenwagen von einem abschüssigen Parkplatz los. Vor einem auf der Hauptstrasse nahenden Automobilisten überquerte das unbeleuchtete Fahrzeug dessen Fahrspur und kollidierte mit einem Metallpfosten. Der Fahrer des Unfallfahrzeugs, er hatte den Unfall nicht bemerkt, wurde bei einer nahen Baustelle angetroffen. Die Ermittlungen der Kantonspolizei ergaben, dass das Fahrzeug auf der Fahrstufe D sowie ohne Anziehen der Handbremse abgestellt wurde.

Wir wünschen eine unfallfreie Fahrt!

Auch im 2025

Ihre Gipfel Zeitung

OMBRA.CH

IHR
GENUSS

windschutz
balkonschutz
ombra
sichtschutz

Genießen Sie Ihre Outdoor-Oase in vollen Zügen – ganz ohne störende Windböen oder ungewollte Blicke. Unsere innovativen Seitenmarkisen bieten Ihnen den perfekten Schutz und gleichzeitig stilvolle Privatsphäre. Egal, ob auf der Terrasse, dem Balkon oder im Garten – wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, die perfekt zu Ihrem Raum und Stil passen.

**WINDSCHUTZ
SICHTSCHUTZ
BALKONSCHUTZ**

Schützen Sie sich vor Wind und neugierigen Blicken – Mit unseren maßgeschneiderten Seitenmarkisen und Sichtschutzlösungen!

Fortsetzung von S. 4 «Nein zur utopischen Umweltverantwortungsinitiative»

den inländischen Konsum so weit reduzieren, damit die sogenannte Erneuerungsfähigkeit der Erde erhalten bleibt. Derzeit erfüllen nur sehr arme Staaten wie Afghanistan, Haiti oder Eritrea die Anforderungen der Umweltverantwortungsinitiative. Ihre Wirtschaftsleistung ist rund 80-mal kleiner pro Kopf als diejenige der Schweiz. Trotzdem ist der ökologische Fussabdruck pro Kopf in der Schweiz nur etwa fünfmal grösser als in den oben genannten Ländern. Eine Annahme der Umweltverantwortungsinitiative hätte einen massiven Wohlstandsverlust und weitreichende staatliche Eingriffe in Gesellschaft und Wirtschaft zur Folge. Bund und Kantone müssten zu rigorosen Regulierungen und massiven Lenkungsmaßnahmen greifen, um die Konsumreduktion innerhalb der gesetzten Frist von zehn Jahren zu erreichen. Besonders betroffen wären die Bereiche Mobilität, Ernährung und Wohnen. Fleischprodukte, Autofahren, Kleidung, Heizen usw. würden verboten oder massiv teurer.

Bereits heute fordern bestehende Bestimmungen in der Bundesverfassung eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz, darunter auch Verbesserungen im Bereich des Ressourcenverbrauchs und des Schadstoffausstosses. So hat die Schweiz verschiedene Ziele gesetzt und Massnahmen eingeleitet, um die natürlichen Ressourcen zu erhalten. Der Schweiz ist es gelungen, das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. So wurden die Umweltemissionen beispielsweise seit 1990 halbiert. Gleichzeitig hat sich die industrielle Wertschöpfung in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Dies zeigt, dass Ressourceneffizienz und Umweltschutz in der Schweiz bereits weit fortgeschritten sind. Entsprechend ist auch in Zukunft mit weiteren Fortschritten im Bereich der Ressourceneffizienz und der Schadstoffminimierung zu rechnen. Tragfähige und sozialverträgliche Lösungen brauchen Zeit, technische Fortschritte und den Einbezug der betroffenen Akteure. Die Initiative ist langfristig kontraproduktiv, denn die ökologischen Herausforderungen lassen sich heute vor allem durch langfristige Innovation und technologischen Fortschritt bewältigen, nicht durch kurzfristigen Verzicht. Global gesehen wäre die Wirkung der Initiative aufgrund der geringen Bevölkerungsgrösse der Schweiz jedoch minimal.

Maurus Blumenthal, Direktor Bündner Gewerbeverband

Blockade der Umweltverbände tötet Tiere

Erfolg für die SVP und für Bundesrat Albert Rösti: Die Umweltverbände haben ihre Beschwerden zurückgezogen. Für die Landwirtschaft ist das eine gute Nachricht: Denn damit ist der Weg vorerst frei für die Regulierung des Wolfes.

Die unkontrollierte Vermehrung des Wolfes in der Schweiz macht den Landwirten insbesondere in den Bergregionen das Leben schwer. 2019 lebten in der Schweiz 11 Rudel mit rund 100 Tieren. Nur vier Jahre später waren es 300 Wölfe in 32 Rudeln. Entsprechend explodiert ist die Zahl gerissener Nutztiere: 2019 waren es 446 Risse, im Jahr 2023 bereits 1480.

Die Not der Bauern wurde in Bern gehört: UVEK-Vorsteher Albert Rösti gab im November 2023 grünes Licht für die präventive Regulierung des Wolfes. Dies unter strengen Auflagen: Es durften nur Rudel reduziert werden, die Auffälligkeiten zeigten und die Kantone brauchten zum Abschuss weiterhin die Zustimmung des Bundes.

Trotzdem reichten die linken Verbände Pro Natura, WWF, BirdLife und die Gruppe Wolf Schweiz im Dezember 2023 beim Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen und bei den Kantonen

Beschwerden ein, um den Abschuss von insgesamt 35 Wölfen in den Kantonen Graubünden und Wallis zu verhindern. Für die Verbände ging die Rechnung auf: Im Januar 2024 bestätigte ein SP-naher Bundesverwaltungsrichter aufschiebende Wirkung – die Regulierung des Wolfes war blockiert.

Allerdings kostete die Blockadestrategie der Umweltverbände allein bis Juni 2024 über 50 Nutztiere das Leben. Zudem gefährdet sie die Sicherheit der Menschen: Wie die Medien berichteten, schleichen etwa in Visperterminen (VS) nachts Wölfe um die Häuser. Die Wolfpopulation wuchs munter weiter. Mittlerweile gibt es in der Schweiz bereits 35 Rudel. Kurz: Einmal mehr haben die Umweltverbände mit ihrer Verzögerungstaktik immensen Schaden angerichtet.

Zwar haben die Verbände ihre Beschwerden am 15. Januar 2025 zurückgezogen. Dennoch können die Bauern und Älpler nur bedingt aufatmen. Zum einen, weil sich das Zeitfenster für die Abschüsse schon Ende Januar schliesst. Zum andern drohen die Verbände verklausuliert bereits mit neuem Widerstand. In der Medienmitteilung schwafeln sie zudem davon, dass «[...] im Dialog die Koexistenz von Wolf und Alpwirtschaft pragmatisch zu fördern» sei. Die Realität sieht anders aus: Koexistenz ist nur mit der gezielten Regulierung des Wolfes möglich.

Monika Rüeegg, Nationalrätin, Engelberg

Die Trickserie geht weiter: Husch-Husch-Vernehmlassung für EU-Vertragsmonster

Kurz vor Weihnachten verkündeten Bundespräsidentin Viola Amherd und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen den «erfolgreichen» Abschluss der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU.

Doch der Inhalt des Vertrages ist geheim. **Der Bundesrat bekam am 19. Dezember, konkret am Donnerstagnachmittag, eine Zusammenfassung (!) und entschied bereits am Freitagmorgen, 20. Dezember, über einen der folgenreichsten Verträge für die Schweiz.** Ohne den Vertragsinhalt je selber eingesehen zu haben!

Weder Bundespräsidentin Amherd noch die EU-Chefin stellten sich anschliessend den Medien. Offenbar sind kritische Fragen unerwünscht. Weder von den Medien, noch von den Parteien und schon gar nicht von der Bevölkerung. Die Trickserie geht also weiter. Der definitive Vertragsinhalt liegt erst im Mai vor.

Dann wird der Bundesrat auch seine positive Haltung zum EU-Unterwerfungsvertrag begründen: Diese Botschaft des Bundesrates wird rund 1500 Seiten umfassen! Es müssen rund 30 Schweizer Gesetze angepasst und 150 EU-Richtlinien (=Gesetze) übernommen werden. Die Parteien, Kantone, Verbände usw. müssen innerhalb von nur 3 Monaten – inklusive Sommerpause – ihre Stellungnahmen abgeben.

Um dieses Vertragsmonster und seine Auswirkungen seriös prüfen zu können, beantragte die SVP in der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats eine Verlängerung der Vernehmlassungsfrist von 3 auf 6 Monate. **Doch die EU-Turbos von Mitte-Links lehnten die Verlängerung der Frist ab.** Mit 16 zu 9 Stimmen. Sie wollen eine Husch-Husch-Vernehmlassung. Sie wollen keine seriöse Auseinandersetzung – obwohl dieser Vertrag unser ganzes Staatssystem auf den Kopf stellt:

Indem wir automatisch EU-Gesetze und die EU-Bürokratie übernehmen müssen. Indem wir uns dem Europäischen Gerichtshof unterstellen müssen. Indem die Souveränität der Kantone und die direkte Demokratie ausgehebelt werden.

FDP, Mitte, SP, Grünliberale und Grüne zeigen ihr undemokratisches Gesicht: Sie wollen den EU-Unterwerfungsvertrag durchdrücken und die Schweizer Bevölkerung entmündigen. Sie möchten auch keine obligatorische Volksabstimmung.



Madrisa Solar AG – mindestens 60 % Subventionen

M.F. Wie bereits beim Neujahrsgross des Gemeindepräsidenten Hansueli Roth in Aussicht gestellt, informiert die Gemeinde über den Stand der Arbeiten bei der Madrisa Solar AG. Bedingt durch die im Detailprojekt ermittelten hohen Baukosten, musste der Bauentscheid im vergangenen halben Jahr immer wieder hinauszögert werden. Die intensiven und soliden Abklärungen benötigten relativ viel Zeit. – Hier der Bericht der Gemeinde:

Ausgangslage: Mit dem Entscheid den Solarexpress ins Leben zu rufen und damit einen Beitrag zur Schliessung der Winterstromlücke zu leisten, will der Bund Bauwillige motivieren, Solaranlagen mit hohem Subventionsanteil und verkürztem Bewilligungsverfahren zu bauen. Als Gemeinde fühlten wir uns verpflichtet, mindestens Abklärungen zu tätigen, inwieweit der Solarexpress auch für unsere Gemeinde eine Möglichkeit darstellen könnte. Als «Bergbahngemeinde» wollen wir einen Beitrag an die allenfalls eintretende Stromknappheit leisten (geplanter Ausstieg aus der Kernenergie). Wir waren uns dabei vollends bewusst, dass eine solche Investition nur mit geeigneten Partnern realisierbar sein würde.

Abklärungen mit Partner Repower: Die Abklärungen vom Bund zeigten auf, dass sich Teile der Saaseralp oder des Madrisagebiets hervorragend für eine Solaranlage eignen würden. Wie bereits erwähnt wäre es für unsere Gemeinde im Alleingang nicht möglich gewesen, für eine solche Grossanlage die notwendigen Abklärungen zu tätigen (Kosten). Als naheliegende Projektpartnerin konnte bekanntlich die Repower gefunden werden. Repower hat bis zur Gründung der Madrisa Solar AG alle Projekt- und Vorbereitungskosten auf eigenes Risiko getragen. Für die Gemeinde entstanden keine Kosten. Hier sei noch erwähnt, dass unsere Gemeinde seit über 100 Jahren eine

ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Repower pflegt und seit dem Heimfallverzicht mit Neukonzessionierung jährlich mehr als CHF 1.0 Mio. an Wasserzinsen von Repower erhält.

Kostenvoranschlag als Richtwert zu tief: Bei den ersten Kostenschätzungen lehnte man sich an Erfahrungswerte der Anlagekosten in tiefergelegenen Regionen an, weshalb man von ca. CHF 45 Mio. Kosten ausging. Wir haben bereits in der Botschaft darauf hingewiesen, dass es sich beim Kostenvoranschlag um eine unpräjudizielle Schätzung von Repower handelt. Die höheren Kosten sind mit Mehrkosten für die Statik und anderen Erkenntnissen, die im Zuge der Detailplanung gewonnen worden sind, zu erklären. Alpine Solaranlagen auf über 2000 m ü. M. sind Pionierwerke und alle Projektanten in der Schweiz haben die Investitionskosten anfänglich unterschätzt. Nach sorgfältiger Detailplanung wurden die Investitionskosten auf ca. CHF 65 bis 70 Mio. (inkl. Reserven) berechnet. Letztlich kann man von Netto-Mehrkosten zulasten der Madrisa Solar AG gegenüber den Botschaftsangaben von ca. CHF 10 Mio. ausgehen.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass viele Auftragnehmer beim Bau von Madrisa Solar einheimische Unternehmen sind, die ebenfalls von diesem hohen Auftragsvolumen profitieren.

Abnehmer zu erforderlichem Marktpreis (höhere Produktionskosten) gesucht

Die höheren Baukosten führen zwangsläufig zu höheren Produktionskosten. Diese Situation hat die Realisierung des Projektes in höchste Gefahr gebracht. Die Repower verfügt nicht über den notwendigen Markt, weshalb eine Partnerin gesucht

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von S. 21

werden musste. Diese konnte mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) gefunden werden. Die EKZ verpflichtet sich, vertraglich geregelt, den Strom der Madrisa Solar AG langfristig zu festgelegten Preisen abzunehmen. Als Gegenleistung wollte sich die EKZ mit einem Drittel an der Madrisa Solar AG beteiligen. Somit ergibt sich folgende Situation bei der Madrisa Solar AG:

- Repower, EKZ und wir als Gemeinde sind mit je einem Drittel beteiligt.
- Repower ist und bleibt die geschäftsführende Gesellschaft.
- Die Gemeinde Klosters hat die vertraglich vereinbarte Sperrminorität (analog Botschaft).

Mit dieser Beteiligung ist für uns wichtig, dass neben der Sperrminorität die geschäftsführende Gesellschaft die Repower ist. Alle wichtigen Komponenten kann die Gemeinde mit Minderheitsbeteiligung mit der Sperrminorität, falls notwendig, beeinflussen. Andererseits muss man sich bewusst sein, dass ein Alleingang Repower und Gemeinde ein zu grosses Risiko wäre und wir als Gemeinde dem Bau nicht zustimmen hätten können.

Die notwendige Gestaltung der Madrisa Solar AG wurde von unserem Rechtsberater, Dr. Mario Cavigelli (alt Regierungsrat), begleitet und als rechtens beurteilt (Botschaft).

Bundessubventionen 60 % der effektiven Baukosten

Das Beitragsgesuch an den Bund wurde mit 60 % von CHF 70 Mio. eingereicht. Die für die Betragshöhe massgebenden anrechenbaren Kosten werden erst nach Vorliegen der Bauabrechnung ermittelt (gesetzlich gesichert). – Welche Fragen wollten wir vor dem Bauentscheid beantwortet haben?

- Hat die Beteiligung der EKZ Einfluss auf unsere (Gemeinde) Beteiligung? Ja und nein. Wir haben die angestrebte Sperrminorität, die Repower bleiben die geschäftsführende Partnerin und EKZ sichert uns den notwendigen Markt zu (Abnahme mit Preisgarantie). Für die Gemeinde und Repower ist die EKZ-Beteiligung ein Glücksfall.
- Warum investiert die EKZ überhaupt bei uns? EKZ möchte einen aktiven Beitrag an die Versorgungssicherheit und an die Energiewende leisten. Zudem bringt EKZ wertvolles Know-How, u. a. für den Bau von grossen PV-Anlagen mit.
- Ist die Belieferung der Madrisabahn mit verhältnismässig

günstigem Strom trotzdem gesichert? Ja, dies wurde vertraglich geregelt. Der Erwerb von möglichst günstigem Strom mit stabiler Preissituation ist für das prosperierende Fortkommen bzw. die Zukunft der Klosters-Madrisa Bergbahnen (KMB) AG mitentscheidend. Dank der Bildung eines sogenannten Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch (ZEV) entfallen für die KMB AG insbesondere die relativ kostspieligen Netzkosten. Mit der Realisierung von Madrisa Solar kann somit in Klosters nicht nur ein namhafter Beitrag an die Produktion von erneuerbaren Energien geleistet, sondern auch entscheidend zu einer betriebswirtschaftlich tragbaren Situation für die aus Klosterser Sicht touristisch sehr bedeutende Madrisabahn beigetragen werden.

- Für unseren Entscheid von grösster Bedeutung waren die Baukosten. Der Gründung der Madrisa Solar AG wurde erst nach dem Vorliegen sämtlicher Vergabeofferten zugestimmt. Somit sollten die Kosten im erwarteten Rahmen bleiben.

- Weiter wurden Betriebsrechnungen, unter Berücksichtigung der veränderten Parameter, erstellt. Die guten Resultate, gepaart mit den vertraglichen Rahmenbedingungen mit der EKZ, legten den Grundstein für den positiven Bauentscheid.

- Welches Risiko trägt die Gemeinde? Wir haben uns im Rahmen der von der Urnengemeinde zugestimmten Beteiligung am Aktienkapital beteiligt und dafür trägt die Gemeinde das Risiko. Bezüglich weitergehenden Finanzierungen, Aktionärsdarlehen usw., ist vertraglich vereinbart, dass dies von der Gemeinde nicht möglich sein wird und allenfalls von den Partnerinnen getragen werden muss.

- Sind unsere Partnerinnen Repower und EKZ sichere und verlässliche Partner? Dieser Punkt war und ist für unsere Gemeinde das wichtigste Kriterium. Die EKZ ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechtes und im alleinigen Besitz des Kantons Zürich. Die EKZ ist zusätzlich mit fast 39 % die grösste Aktionärin der Repower und Repower gehört zudem zu 28 % dem Kanton Graubünden. Somit ist auch Repower zu ca. zwei Dritteln quasi in staatlichem Besitz. Genau diese hohe «staatlichen Besitzverhältnisse» geben uns die notwendige Gewissheit, dass Madrisa Solar AG für uns sicher genug ist.

Schlussbemerkung

Aus heutiger Optik haben wir die Risikobeurteilungen in mehrfacher Ausführung zusammen mit unseren Partnerinnen durchgeführt. Dank der Beteiligung der EKZ mit vertraglich festgelegten Leistungen und Abgeltungen ist der Betrieb der PV-Anlage Madrisa Solar langfristig gesichert. Alles was darüber hinausgeht, ist aus heutiger Sicht schwierig vorauszusagen. Repower, EKZ und wir glauben an die Zukunft solcher Anlagen.

Weitere Informationen folgen im Mai 2025.

Alles, was du bist, alles was du willst, alles, was du sollst, geht von dir selber aus.

Johann Heinrich Pestalozzi

Dreimal Gold und je einmal Silber und Bronze an der U18- und U21-SM in Davos

P. An den Schweizer Abfahrt-Meisterschaften der Kategorien U18 und U21 in Davos hat sich die Vertretung des Bündner Skiverbandes drei von vier Titeln sowie je einen zweiten und dritten Rang gesichert.

Die ersten Schweizer Junioren-Meistertitel der Saison 2024/25 wurden im Rahmen des Swiss Cup in Davos vergeben. Gleich zwei Medaillen ergatterte dabei **Lara Bianchi** (Obersaxen): Die U18-Kategorie gewann sie, im U21-Klassement musste sie sich lediglich der siegreichen Ladina Christen (Beckenried/Klewenalp) um 22 Hundertstel geschlagen geben. Die Nidwaldnerin ihrerseits besetzte die Spitzenposition auch im FIS-Rennen, welches sie vor der Polin Nikola Komorowska und Lara Bianchi gewann.

Einen Podestplatz in der Schweizer Meisterschafts-Wertung der U18-Juniorinnen gab es auch für **Lia Elsa (Grüsch-Danusa)**, die auf den 3. Rang fuhr und sich im FIS-Rennen tags darauf hinter Jeannine Bartl (Flumserberg) und vor Ladina Christen an 2. Stelle klassierte.

Bei den Junioren gingen gleich beide Goldmedaillen an den Bündner Skiverband. In der U21-Kategorie krönte sich **Joel Bebi** (Laax), der auch beide FIS-Rennen für sich entschied, und bei den U18-Junioren **Claudio Caluori** (Beverin), der in der U21-Rangliste die 15. Position besetzte, zum Schweizer Meister.

Mit ihrem Triumph sammelte **Lara Bianchi** wertvolle Punkte in der Gesamtwertung des Swiss Cup und übernahm die Führung. Nach vier von elf Rennen weist sie einen Vorsprung von 105 Punkten auf.

Ebenfalls 200 Zähler im Gesamtklassement sicherte sich **Lauro Caluori** und rückte damit als Siebter bis auf 87 Zähler an die Top 2 heran – eine Platzierung, die einen C-Kader-Status bei Swiss-Ski für die nächste Saison bedeuten würde.



Die erfolgreiche Bündner Delegation.



Die Prättigauerin Lia Elsa 2. im FIS-Rennen und an der Abfahrts-SM belegte sie Rang 3 (Bild rechts).



Regio-Cup Davos-Prättigau mit erfolgreichem Start auf Danusa

P. Auf Grüsch-Danusa ist am Samstag die Rennrie des Regio-Cups Davos-Prättigau gestartet. Auch in diesem Jahr begrüsst Danusa die 111 Nachwuchsfahrer, aus der Ostschweiz, dem Ländle und einige aus der Zentralschweiz, im tiefen Winterkleid. Dank des grossen Einsatzes der zahlreichen Helfer konnte das Rennen auf der Aelplipiste rechtzeitig gestartet werden.

Trotz schwieriger Bedingungen, darunter wechselnde Lichtverhältnisse, einigen schnellen Torkombinationen und der harten Unterlage, zeigten die Teilnehmer bemerkenswerte Leistungen. Das erste Rennen wurde in einem Combi-Race ausgetragen, gelang dieses nicht nach Wunsch, erhielten die Nachwuchsfahrer am Nachmittag gleich nochmals eine Startgelegenheit.



Die RG Danusa mit ihrer Trainerin Leandra Stutz.

Bei den jüngsten Mädchen zeigte sich **Svenja Hauzenberger** (Glaris Rinerhorn) schon gut «im Schuss», sie belegte in beiden Rennen Rang 1. Bei den jüngsten Knaben standen die beiden Davoser **Maximilian Bayh** und **Evan Tattersall** zuoberst auf dem Podest.

Die schnellste Zeit bei den Mädchen gelang im 1. Rennen **Elina Dürr**, Mädchen U14. Im 2. Rennen liess sich **Charlotte Bayh** (Davos), Mädchen U14 die schnellste Zeit notieren. Bei den Knaben erzielte in beiden Rennen **Victor Levy** (Davos), Knaben U16, die Tagesbestzeit.

Bei ihrem letzten Regio-Cup auf Danusa duftete die einheimische **Janina Egli**, MU16, beim 1. Rennen vom obersten Treppchen jubeln.

Rangliste und weitere Fotos: www.sc-gruesch-danusa.ch

Auch der Kids-Cup lockte zahlreiche Teilnehmer auf Danusa

P. 254 Teilnehmer/-innen hatten sich für den 1. Kids-Cup Davos-Prättigau auf Danusa vom eingeschrieben. Für viele der jungen Athleten war es in diesem Winter das erste Mal, dass sie an einem Wettkampf teilnahmen. Trotz anfänglicher Nervosität meisterten sie den schön einfach, ausgeflaggten Riesenslalom mit Bravour.

Im Ziel wurde kurz über die mehr oder weniger gelungene Fahrt diskutiert. Anschliessend ging's zum Verpflegungsstand, und bei Wienerli und heissem Punch waren die Rennstrapazen und die anfängliche Nervosität wieder vergessen. Alle freuten sich auf die abschliessende Rangverkündigung, wo jeder/-e Teilnehmer/-in eine Medaille und die ersten Drei einen hübschen Pokal erhielten.

Bei den Mädchen erzielte **Vivien Sutter** (SC Steinegg) die Tagesbestzeit, und bei den Knaben liess sich **Linus Pleisch** (SC Pany) die Tagesbestzeit notieren. **Tina Sauter** (SC Grüsch-Danusa) und **Luzi Wolfer** (SC Fanas) waren die schnellsten Snowboarder. Bei den jüngsten Mädchen durfte **Alenja Thöny** (SC Grüsch-Danusa) als 2. und **Fadri Bürge** (SC Grüsch-Danusa) als 3. je einen Pokal entgegennehmen. Die starken Boys vom SC Fanas, **Christian Auer** und **Simon Jost**, grüssten stolz vom 2. Treppchen.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass der Kids-Cup den Teilnehmern/-innen die Möglichkeit bietet, ihre Fähigkeiten zu zeigen und gleichzeitig den Spaß am Skifahren zu geniessen.

Rangliste und weitere Fotos: www.sc-gruesch-danusa.ch



Die Ehrendamen und -Herren von der JO Grüsch-Danusa. Auch sie hätten einen Pokal verdient.

**Seit 32 Jahren
Ihre Gipfel Zytig
jede Woche frisch ab Presse**



FR	3. Januar	DJ Edelweiss
SA	4. Januar	DJ Snow
FR	10. Januar	DJ Renegade
SA	11. Januar	DJ Renegade
FR	17. Januar	Die Frechen Engel
SA	18. Januar	DJ Tommy
SA	25. Januar	DJ Snow
FR	31. Januar	DJ Edelweiss
SA	1. Februar	Die Frechen Engel
FR	7. Februar	Duo Sauguat
SA	8. Februar	DJ Letz Fetz
FR	14. Februar	DJ Edelweiss
SA	15. Februar	DJ Almstyle
FR	21. Februar	DJ Snow
SA	22. Februar	DJ Amo
FR	28. Februar	DJ Edelweiss

Die Schweiz der Krisen-EU ausliefern?



WAS ZAHLEN SIE?

KANN ICH AN
BORD KOMMEN?



BUNDESPRÄSIDENTIN VIOLA AMHERD SAGT JA
ZUM ANBINDUNGSVERTRAG MIT DER KRISEN-EU

Nein zum EU-Unterwerfungsvertrag!

unterwerfungsvertrag.ch

Regionaler Liegenschaftsmarkt ^{über 45' 000 Leserkontakte!}

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Traumwelten

Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

• Suche per sofort günstiges **Kellerabteil** in der **Region Davos/Klosters**.
Tel.: 076 472 24 25

• **Wohnung in Davos gesucht:** Einheimisches Paar sucht hübsche und bezahlbare Wohnung in Davos und Umgebung ab Frühjahr/Sommer/Herbst 2025 zur Dauermiete. 078 815 92 91

• Zu vermieten ab März 2025 oder n.V. **Laden/Büro/Gewerberaum, 146 m2**, mit drei Schaufenster an der Talstrasse 29 in **Davos Platz**. Das Objekt ist auf 3 Ebenen und hat 2 separate Eingänge. WC und Aussenparkplatz sind vorhanden. Preis: CHF 2100.-/Mt.
Auskunft: 078 801 55 06

Fundgrube

• **Videokassetten digital:** Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!

Walter Bäni 079 723 84 42

Zu verkaufen
Lammfell-Mantel
Gr. 36/38 neuwertig.
VP: 400 Fr.
Tel. 079 610 39 82



Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb

wir sind 24h für Sie unterwegs

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für angenehmes Klima

mit der richtigen Heizung



Die Terno Stahlbau AG in Küblis ist der richtige Partner für stahlharte Lösungen rund um den Stahlbau.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen Stahlbaumonteur

Dein Profil:

- Handwerkliches Geschick, idealerweise Ausbildung als Schlosser oder Anlage- und Apparatebauer
- Berufspraxis als Monteur
- Qualitätsbewusst und selbstständige Arbeitsausführung
- Teamfähig, einsatzwillig und gepflegte Umgangsformen
- Belastbar in hektischen Situationen

Deine Hauptaufgabe:

- Mithilfe bei Montagen in einem kleinen Team in der ganzen Ostschweiz

Deine Vorteile:

- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- Branchenübliche Ferienzeit
- Leistungsorientierte Entlohnung
- Fixe Arbeitszeiten
- Entsprechende Kompetenzen mit Eigenverantwortung
- Spass bei der Arbeit in einem aufgestellten Team

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung per Mail an:
markus.patt@terno.ch

TERNO STAHLBAU AG | Gewerbezentrum | Chlus 6 | 7240 Küblis
Telefon +41 81 300 30 90 | Fax +41 81 300 30 99
info@terno.ch | terno.ch



AUSBILDUNG UND ARBEITEN IN DAVOS

Offene Lehrstellen in Davos für 2025!
Detailhandelsassistent/in 2 Jahre
Detailhandelsfachfrau/mann 3 Jahre

Während der abwechslungsreichen Ausbildung erwirbst du fundierte Kenntnisse in verschiedenen Aufgabengebieten. Wir bieten dir ein Ausbildungsprogramm mit individueller Betreuung in einem tollen Schuhmode Geschäft mit moderner Infrastruktur und einem coolen Team.

Benefits

- Top Ausbildung
- 6 Wochen Ferien
- Überdurchschnittlicher Ausbildungslohn
- Zusätzliche Leistungslohnzulage
- 1 freier Samstag im Monat
- Kein Abenderkauf
- Kein Sonntagsverkauf
- Eigener Business Laptop
- Grosszügige Einkaufsvergünstigungen
- 4 Paar Schuhe gratis pro Lehrjahr

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —
7270 Davos Platz

z.Hd: Frau Karin Rusterholz
Promenade 79, CH 7270 Davos Platz
Telefon +41 81 420 00 10
info@degiacomi.ch | www.degiacomi.ch



ALPINA SCHIERS

Das junge, dynamische
Alpina-Team sucht
Verstärkung:
Ab sofort o.n.V.

- Koch/Köchin EFZ 100%
- Hilfskoch/Hilfsköchin 100% oder n.V. – Berufserfahrung und deutsche Sprachkenntnisse von Vorteil

Bewerbe Dich jetzt:

info@alpina-schiers.ch oder tel.: 081 328 12 12

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

Restaurant Gotschna Serneus

sucht per sofort

Küchenhilfe/Allrounderin

faire Entlohnung (5-Tage-Woche)

Ich freue mich auf Ihren Anruf:
Al Thöny, Tel. 079 885 20 88



GOTSCHNA TAXI

Wir suchen Dich:

Chauffeure 60-100% für Abend und Nacht

Kategorie B 121
ab Anfang Juni 2025

Bewerbungsunterlagen an:
Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder rufen Sie uns an:
081 420 20 20

Ab sofort in Jahresstelle (80 bis 100 %)

Reinigungskraft gesucht

Ich freue mich auf Ihren Anruf:

Rocco Granvillano, Gebäudereinigung, Davos Platz
078 856 42 22





Konsumverein Klosters

1920

Der Konsumverein Klosters von anno dazumal, und der Grossvater von Chris Kasper war der erste Verwalter.

BÜCHI CAR-REISEN



**GOTSCHNA
» REISEN**
081 420 20 20

www.gotschnareisen.ch

fahren für Euch ins Wallis ans



Äs Walliserfascht mit de
GENDERBÜEBU
  
OPEN AIR
09. AUG. 2025
FESTWIESE STAPPEN | NATERS
Infos und Tickets: www.genderbuebu.ch

Carfahrt inkl. Ticket CHF 130.--

Abfahrt ab Davos 07:30

Landquart Outlet 08:30

Einstiege im Prättigau möglich

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 130 00 85
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - Backen - Heizen“ Mit einem Pertinger-, Lohberger-, oder Tiba Herd

**Beistellherde, Kombinationsherde, Einbauherde, Herdinseln,
Kompaktherde bei engen Platzverhältnissen,
Kombiherde Holz-Pellet, Zentralheizungsherde
oder als einzige Wärmequelle im Maiensäss -
von modern bis rustikal bieten die Ofen Welten Küblis.**

www.ofenwelten.ch Kantonsstrasse 10, 7240 Küblis 081 330 53 22 info@ofenwelten.ch

**Damit Sie auf keine Ausgabe der Gipfel Zeitung mehr verzichten müssen, ist ein Jahres-Abonnement die beste Lösung.
Wir danken für Ihren 1- oder 3-Jahresbeitrag!**

Ihre Red. & Verlag

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH93 8080 8001 4813 2859 5
Gipfel Media AG
alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
7270 Davos Platz

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung	Betrag
CHF	

Annahmestelle

Zahlteil



Währung	Betrag
CHF	

Konto / Zahlbar an
CH93 8080 8001 4813 2859 5
Gipfel Media AG
alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
7270 Davos Platz

Zusätzliche Informationen

Jahresbeitrag 95.00 Fr. - 3-Jahres-Abo 250.00 Fr.

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Oberst Therese Spitteler ist am WEF für die IT und Kommunikation verantwortlich

«3 Tage vor Einsatzbeginn muss alles stehen»

Für den optimalen Einsatz der militärischen Informationstechnik- und Kommunikationsmittel (IKT) ist das Team «IKT Planung» des Kommando Cyber verantwortlich. Die Chefin der IKT Planung, Oberst Therese Spitteler, arbeitet seit 2002 bei der Bundesverwaltung und ist militärisch im Milizstab Kommando Cyber eingeteilt. Im Folgenden erklärt sie den Prozess von Planung bis Einsatz der Kommunikationsmittel und erzählt, was sich in 20 Jahren verändert hat.



Oberst Therese Spitteler ist als zivile Mitarbeiterin beim Kommando Cyber tätig. Sie ist zum 19. Mal am WEF in Davos tätig.

Foto
VBS/DDPS
Text
redaktion@
cuminaiwel.ch

G Oberst Spitteler, welche Rolle haben Sie während des WEF-Einsatzes der Armee?

Oberst Spitteler: Ich bin als Chefin IKT Planung zusammen mit meinem Team zuständig für die Planung der militärischen IT- und Kommunikationsmittel, die wir für den Einsatz benötigen. Wir sorgen dafür, dass das Führungsnetz Schweiz am Einsatzstandort verfügbar ist und dass die Kommandoposten miteinander verbunden sind. Wir sind quasi eine Expertengruppe für die militärische IKT im Einsatz.

G Was sind «militärische IKT»?

Damit ist die Informations- und Kommunikationstechnik gemeint, die für die militärischen Einsätze genutzt wird. Kurz: Die IKT sorgt dafür, dass wir im Einsatz miteinander klassifizierte Daten austauschen können, dass wir den Überblick haben und dass wir mit unseren Partnerinnen und Partnern im Einsatz kommunizieren können.

G Wie funktioniert der Prozess von der Planung bis zum Einsatz der IKT Mittel am WEF aus Sicht Ihres Teams?

Die Planungsphase beginnt, wie bei jedem Einsatz, in einer sogenannten Aktionsplanungsgruppe. Das Team IKT-Planung ist im Stab Kommando Cyber angesiedelt. Das ist sehr wertvoll, weil wir uns so optimal mit den Kolleginnen und Kollegen im Stab austauschen können und den Überblick über den Einsatz behalten. Die Verantwortung, wie diese Mittel eingesetzt werden, liegt jeweils beim Kommando Operationen. Unsere Rolle ist es, das Kommando Operationen optimal darin zu beraten, wie die IKT-Mittel eingesetzt werden können. Wir sind Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Kommando Operationen, das sich Kommunikationsleistungen wünscht, und dem Kommando Cyber sowie dem Armeestab, die diese Leistungen erbringen. Am Ende des Prozesses übergeben wir den Plan über die eingesetzten IKT-Mittel dem Kommando Operationen, das diesen Plan umsetzt. Das Team IKT-Planung arbeitet eng mit der Truppe zusammen, um optimale Voraussetzungen für den Erfolg im Einsatz zu schaffen.

G Sie sind besonders vor dem subsidiären Einsatz stark beschäftigt?

Genau. 3 Tage vor Einsatzbeginn muss alles stehen, also auch die Verbindungen haben funktionsfähig zu sein. Wäh-

rend des Einsatzes geht es darum, dass wir bei Störungen schnell reagieren können und Verbindungspersonen vor Ort beraten können.

G Und wo sind Sie, wenn der Plan dann umgesetzt wird?

Während des Einsatzes sind wir möglichst nah bei der Einsatzführung. So haben wir sowohl Verbindungspersonen bei der Luftwaffe als auch Berater und Beraterinnen im Lageverfolgungszentrum des Kommando Cyber. Das hilft bei der Behebung von Störungen oder anderen Problemen im Einsatz.

G Was muss man können, wenn man Teil des Teams IKT Planung sein will?

Alles! [lacht] Man braucht einen grossen Wissensschatz über alle militärischen IKT-Systeme sowie über die Leistungen des Kommando Cyber. Dieses Wissen ist wichtig, um einschätzen zu können, ob unsere Konzepte zur Führungsunterstützung umsetzbar sind. Auch ist viel Fingerspitzengefühl nötig, um die verschiedenen Leistungsbezüge richtig zu beraten – das kann vom jungen Milizoffizier bis zum erfahrenen Berufsoffizier gehen. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern sehr. Auch hier gilt: In Krisen Köpfe kennen.

G Sie arbeiten seit 2002 bei

der Bundesverwaltung. Wie viele WEF-Einsätze haben Sie schon erlebt?

Dieses Jahr ist es mein 19. Einsatz am WEF.

G Fast 20 Jahre! Was hat sich in dieser Zeit besonders verändert?

Die Technologie hat sich sehr stark verändert. Das ermöglicht einerseits viel Innovation, andererseits macht es unsere Arbeit auch schwieriger, da nicht alle Bereiche gleich stark weiterentwickelt wurden. Während wir heute wesentlich robustere und schnellere Systeme zur Datenverarbeitung haben, müssen diese zugleich kompatibel sein mit älteren Systemen, die noch keinen Nachfolger haben. Dazu gehören beispielsweise das mobile Fliegerradar aus den späten 1980er Jahren, das weiterhin Daten in unser Luftlagebild liefert.

G Letzte Frage: Was ist gleich geblieben?

Aus meiner Sicht die hohe Qualität der Zusammenarbeit. Sei das mit der Miliz, mit unseren Partnerinnen und Partnern aus dem Kommando Operationen, mit dem Polizeikorps und mit anderen Stellen der Bundesverwaltung. Wir arbeiten gerne mit ihnen zusammen, und ich möchte mich auch in diesem Jahr für die Zusammenarbeit bedanken!